

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 159 (2018)

Artikel: Vom Kampfblatt zum Kopfblatt : 150 Jahre "Nidwaldner Volksblatt"
Autor: Schleifer, Karin / Huber, Max
Kapitel: Chronologie der Nidwaldner Zeitungen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1030173>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronologie der Nidwaldner Zeitungen

«Nidwaldner Volksblatt» und Folgeblätter

1.12.1866 Probenummer «Nidwaldner Volksblatt»

1867–1923 «Nidwaldner Volksblatt»
(konservative Wochenzeitung)

1923–1985 «Nidwaldner Volksblatt»
(zweimal wöchentlich,
ab 1982 dreimal wöchentlich)

1985–1991 «Nidwaldner Volksblatt»
(konservative Tageszeitung als Kopf-
blatt des Luzerner «Vaterlands»)

1991–1995 «Nidwaldner Zeitung»
(bürgerliche Tageszeitung/Regional-
ausgabe nach Fusion von «Vaterland»
und «Luzerner Tagblatt»)

1996–2016 «Neue Nidwaldner Zeitung»
(Monopol-Tageszeitung/Regionalausga-
be nach Fusion von «Luzerner Zeitung»
und «Luzerner Neuste Nachrichten»)

seit 2016 Namenswechsel zurück zu «Nidwald-
ner Zeitung» bzw. «Luzerner Zeitung»

Beilagen zum «Nidwaldner Volksblatt»

1923–1974 «Nidwaldner Stubli»
(unregelmässiges Erscheinen)

1999–2009 «Nidwaldner Wochenblatt»
(ab 2003 vierzehntäglich)

Wichtigste Gratisanzeiger

seit 1974 «Nidwaldner Blitz» (wöchentlich
erscheinender Gratisanzeiger mit
Regionalinformationen)

seit 2009 «Unterswaldner» (wöchentlich erschei-
nender Gratisanzeiger mit Regional-
informationen, löste den Inserateteil
im «Amtsblatt» ab)

Weitere politische Nidwaldner Zeitungen

1844, «Nidwaldner Wochenblatt»
1848–1857 (liberale Wochenzeitung)

seit 1853 «Nidwaldner Amtsblatt» (behördliches
Wochenblatt mit amtlichem Teil; nicht-
amtlicher Inserate-Teil bis 2008)

1893–1905 «Der Unterswaldner»
(liberale Zeitung, schwergewichtig ein
Obwaldner Blatt; bis 1902 zweimal
wöchentlich, danach wöchentlich)

1905–1909 «Nidwaldner Bote»
(liberale Wochenzeitung)

1905–1982 «Der Unterswaldner»
(nach Fusion mit dem «Nidwaldner
Boten» liberale Wochenzeitung; von
1911 bis 1978 zweimal wöchentlich,
danach wieder wöchentlich)

1923 (Juli) «Der Kernwald – Neues Volksblatt für
Ob- und Nidwalden» (konservative
Zeitung; zweimal wöchentlich, nach
wenigen Ausgaben eingestellt)

1938–1957 «Das Aufgebot» (überregional
orientierte, unabhängige, aber
katholisch geprägte Wochenzeitung)

1974–1988 «Steibock» (linke Zeitung,
erschien alle zwei Monate)

1981–1987 «Bockshorn» (linke Zeitung,
erschien alle zwei Monate)

1981–1991 «Nidwaldner Tagblatt»
(liberale Tageszeitung als Kopfblatt
des «Luzerner Tagblatts»;
erste Tageszeitung Nidwaldens)

2004–2009 «onlinequer» (unabhängige, nur elek-
tronisch erscheinende Wochenzeitung)

2010–2012 «ONZ Obwalden Nidwalden Zeitung»
(unabhängige Regionalzeitung mit
online-Angebot; zweimal wöchentlich)